

ater
ramm!
Donnerstag.
n den senatskonellen
fin
amm.
6. April
Schluß, man wird
in Bocholt geseigt
große
m:
Toten
tefeln. Wanda
onsfriet
lasken.
284p
D. T.
nverein Bocholt v.
Nachdem die Anstalt
ungsarbeiten in der
e beendet sind, finden
Nebungsstunden (Sunde
er Abteilungen wieder
elmäßig statt. 22838
Der Vorstand.
Plan über die Ver
tung einer unterrichtl
gegründeten in der
er und Abnährs
stliche, Gubmayer, R
er Wilhelm, Remy,
rolinger und Sachse
e in Bocholt hat bei
Postamt in Bocholt vom
4. ab 4 Wochen aus
urgteinfahrt, 27. 4. 1922.
Telegraphenbauamt.
chhilfestunden
Schülern der unteren
eiflassen in Mathemat
Sprachen 191001
müller Oberprimar.
u. 1901 an die Gsch.
ngsversteigerung.
ittwoch, d. 3. Mai.
2 Uhr werde ich
Wirtschafts Bild
blättern. 12881m
Fahrrad
e (Brücke) m. 1. 1. 1. 1.
itbrücke u. 1. 1. 1. 1.
ffentlich meistbietend
gekauft gegen Barzahlung
12881m
holt, d. 1. Mai 1922.
Bösch,
Gerichtsvollzieher.
iliertes Zimmer
unger Kaufmann
per sofort.
Angebote unter
n die Geschäftsstelle.
2 gute glatte
onys
inen Oldenburg
ch, 7 Jahre, zu ver
1900g
arb Adernann,
entamp bei Wessel,
der Geschäftsstelle.
nger hellbrauner
UND
g nachm. entlaufen.
es Nordstraße 9
161509
n nachstamer
mann-Rund
1/2 Jahr alt 1904
e 1. 1. 1. 1.
des Geschäftsstelle.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Bezugspreis: Durch Posten gebracht 15,00 M. von der Geschäftsstelle abgeholt 14,50 M. durch die Post bezogen 15,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausser Sonn- u. Feiertagen. Geschäftsstellen: Bocholt, Nibelstr. 6 (Fernsprecher 92), Rheede: J. Heinrichs, Anholt: W. W. Welling.

Rheider Volkszeitung
Anholt-Isselburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einzeile der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 40 Schilling. Auswärtige 50 Schilling. Tagesanzeigen das Millimeter 2,00 M. Hieraus der jeweilige Zeitungsbezug. Ausst. u. Anzeigengeb. 1,00 M. Bei Abrechnung, Konturgen usw. wird d. bewilligte Nachschlag einmüßig.

Amstlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken.

31. Jahrgang

Mittwoch, den 3. Mai 1922

Nummer 108

Die Not der Kinderreichen und die Besoldungsordnung.

Von Senatspräsidenten Dr. Paehler-Berlin.

Nach den Mitteilungen, die bisher bekannt geworden sind, scheint bei der demnächst bevorstehenden Erhöhung der Gehälter nicht geplant, die Teuerungszuschüsse zu den Kindergeldern höher festzusetzen, als für das Grundgehalt und den Ausgleichszuschlag. Bei vielen Hunderttausenden von Beamten würde eine solche Haltung des Reichstages kaum verstanden werden, deshalb sei es mir gestattet, nochmals auf die Notwendigkeit hinzuweisen, bei der diesmaligen Veränderung der Besoldungsordnung den Kinderreichen mehr entgegen zu kommen als bisher. Der Reichstag hatte in seiner Sitzung vom 30. März ds. Jrs., in der er die letzte Erhöhung der Beamtengehälter genehmigte, einstimmig die folgende Entschliessung angenommen: „Die Reichsregierung zu eruchen, bei künftiger Erhöhung der Bezüge der Beamten dem Familienstande in höherem Maße als bisher Rechnung zu tragen.“ Der Reichstag hatte bereits bei der letzten Beratung über die Veränderung des Besoldungsgesetzes erkannt, daß die Not der Beamtenfamilien mit mehreren Kindern besonders drückend war. Mit Rücksicht auf die unbedingt nötige rasche Verabschiedung des Besoldungsgesetzes hatte der Reichstag dann zugestimmt, um der Reichsregierung entgegen zu kommen, seinen Plan: „Die Kindergelder noch höher als bisher festzusetzen, festzusetzen“, fallen lassen. Dafür war dann die erwähnte Resolution angenommen worden. Aus ihr ergibt sich zweierlei: Einmal daß der Reichstag sich durch sie selbst formell mehr oder weniger gebunden hat. Und die Bindung hat in Beamtenkreisen große Genugtuung hervorgerufen; es würde bedenklich sein, wenn in dieser Beziehung die Beamtenkreise eine Enttäuschung erleben müßte. — Der Reichstag hat durch seinen Beschluß die soziale Notwendigkeit zu einer erheblichen Aufbesserung der Lage der kinderreichen Beamten zwar bereits anerkannt, immerhin aber kann es nicht schaden, wenn hier nochmals auf einige Zahlen hingewiesen wird. In einem Artikel der Bocholter Zeitung vom 14. 4. 1922 über: „Die Schreckensgeschichte der Preise“ von Dr. Erwin Seinniger, wird u. a. folgendes gesagt: „Kartoffeln kosten jetzt 110—120 Mark so viel wie im Frieden; die Butter steht nach dem letzten Rückgang immer noch auf dem 43fachen Friedenspreis. Fleisch im Durchschnitt mindestens auf dem 40fachen. So kommt man zu dem Ergebnis, daß die durchschnittlichen Lebenshaltungskosten in diesem Augenblick wenigstens das Doppelte der Friedenszeit erreicht haben.“ In der Antwort der deutschen Regierung an die Reparationskommission vom 10. April ds. Jrs. heißt es u. a.: „Die Teuerung ist von Woche zu Woche fortgeschritten und beträgt für viele unentbehrliche Lebensbedürfnisse das 60 oder 70fache und noch mehr. Selbst Brot, dessen Preis noch heute künstlich niedrig gehalten wird, war Ende März für den Verbraucher gegenüber der Zeit vor dem Kriege auf mehr als das 25fache gestiegen. Bei Kohlen trat von Januar bis Ende März eine Steigerung einschließlich der Steuern von 35fachen auf das 60fache ein; bei Baumwolle eine solche vom 60fachen auf das 85fache. Auch die Haushaltungsgegenstände, wie Möbel, Wäsche usw. sind im März gegenüber dem Januar um weit über 100 v. H. gestiegen. Diese Teuerung hat zu einer erschreckenden Notlage vieler deutscher Kreise geführt.“ Diese Ausführungen hat der oberste Beamte des Reiches am 13. 4. ds. Jrs. in Genau noch ergänzt, indem er bei seiner Unterredung mit dem Korrespondenten des Giornale d'Italia nach den Zeitungsmeldungen folgende Feststellungen machte: „Infolge der Entwertung der deutschen Mark sind die Preise für die Lebenshaltung und die sonstigen unentbehrlichen Bedürfnisse im letzten Halbjahr in erschreckendem Maße gestiegen. Die Induzierten für die Kosten der Ernährung einer Familie haben im August

Eine Einigung mit Rußland.

Die russische Note an Polen. — Facta an Tschitscherin.

Eine Einigung in der russischen Frage.

1: Genau, 2. Mai. Die Unterkommission für russische Angelegenheiten beriet von 4 bis 7 Uhr. Sämtliche Artikel des für Rußland bestimmten Memorandums wurden durchberaten und angenommen. Der Vorschlag Jaspars betreffend die Rückstellung des Privateigentums wurde abgelehnt; deshalb unterzeichnete dieser das Protokoll nicht. Barthou dagegen stimmte diesem zu, allerdings unter der Voraussetzung, daß die französische Regierung diesen Beschluß ratifiziere. Barthou wird morgen früh Genau verlassen.

Der Vorschlag des Belgiers Jaspars führte zu einem lebhaften Meinungsstreit zwischen Lloyd George und Jaspars.

Jaspars legte einen Abänderungsantrag vor, worin er fordert, daß den Privateigentümern ihre Rechte vollkommen zurückgegeben werden sollen, sobald deren Güter identifiziert wären. Jaspars erinnerte an die Resolution von Cannes, welche fordert, daß Sowjetrußland das Privateigentum zurückstelle. Infolgedessen sei der Vorschlag der Sachverständigen, welche Kompensationen und Entschädigungen vorschlagen, nicht annehmbar. Jaspars beantragte, daß der Rückzug des Privateigentums den früheren Eigentümern wieder überlassen werde und daß sie alle die Rechte, die sie besaßen, wieder bekommen sollten in dem Augenblick, wo ihr Privateigentum identifiziert werden könne.

Lloyd George erwiderte, wenn Jaspars Antrag angenommen würde, so bedeute dies eine Frage des Weiterbestehens der Konferenz. Lloyd George bestritt, daß in Cannes der Sowjetregierung die Verpflichtung auferlegt wurde, das Privateigentum einfach völlig zurückzustellen, vielmehr lägen die Beschüsse von Cannes ein System von Kompensationen voraus.

Barthou erklärte an, daß der Antrag von Jaspars begründet sei. Er entspreche dem Geist und dem Buchstaben der Resolution von Cannes.

Lloyd George widersprach energisch und erklärte, daß die Resolution von Cannes keinen Zweifel darüber lasse, daß ein System von Kompensationen möglich sei. Facta sprach zugunsten der Anschauungen Jaspars und Barthous. Jaspars wiederholte energisch seinen Antrag. Lloyd

George lehnte ebenso energisch ab. Barthou behauptete, daß die Ablehnung des Antrages Jaspars eine Erniedrigung für Belgien wäre, was man nicht zulassen dürfe. Lloyd George erwiderte, daß er diese Ansicht nicht hatte; infolgedessen stimmte er zu, daß der Antrag Jaspars der Justizkommission zur Beratung überwiesen wird. Diese Kommission trat um 3 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammen.

Amstlicher Bericht der gestrigen Sitzung.

11. Genau, 2. Mai. (Druck.) Ueber die gestrige Nachmittags-Sitzung der politischen Unterkommission wird folgender offizieller Bericht herausgegeben:

„Die Vertreter der einladenden Mächte, sowie Belgiens, Rumäniens, Schwedens und der Schweiz legten um 4 Uhr nachmittags die Prüfung der Artikel des Memorandums fort, welches an die russische Abordnung gerichtet werden soll. Der Beratung zu Grunde lag die englische und französische Fassung dieser Denkschrift. Die Artikel 3 und 4 bezüglich der Staats- und Gemeindegeldern, sowie die öffentlichen Unternehmungen wurden nach dem von den Franzosen vorgelegten Wortlaut angenommen. Dagegen wurde die Redaktion der Artikel 5 und 7 nochmal einem Komitee zur endgültigen Fassung übermittleit. In dieses Komitee wurde auch ein Vertreter Polens, nämlich der bekannte Bankier ter Meulen berufen. Dasselbe geschah bei Artikel 8. Dieser soll auf eine Verschmelzung der französischen und englischen Vorschläge aufgebaut werden. Der Artikel 9 wurde nach dem französischen Wortlaut mit einigen englischen Abänderungen angenommen. Er wird aber durch das Redaktionskomitee in die Vorrede eingefügt werden. Die Artikel 9 und 10 wurden nach den englischen Vorschlägen angenommen. Artikel 12, des französischen Vorschlags wurde grundsätzlich angenommen. Eine endgültige Redaktion wird aber einigen Abänderungsvorschlägen Lloyd Georges Rechnung tragen müssen. Nachdem alle anderen Artikel zu Ende beraten waren, kam man erneut auf Artikel 6 zurück, der sich auf das Privateigentum bezieht. Hier lag ein Abänderungsantrag des Redaktionskomitees vor, das vormittags eingelegt worden war.“

Verhältnisse in den geringer besoldeten Gruppen. Hierüber hat die volksparteiliche Abg. Frau von Oheimb noch jüngst in einem Artikel der Rheinischen Zeitung (Nr. 285) betitelt: „Das Elend der Beamtenkinder“ sehr treffende Ausführungen gemacht. Welcher Beamte weiß nicht aus seinem Bekanntenkreise Duzende von anderen Beamten bei Namen zu nennen, bei denen nicht nur „Schmalhans Küchenmeister“ ist, sondern wo die richtige Not ihren Einzug gehalten hat. Der Widerstand gegen eine erhebliche Aufbesserung der Kindergelder vorzunehmen, wenn die Vorlage eine solche nicht enthalten sollte. Noch jüngst haben auch die deutschen Ärzte zu dieser Frage Stellung genommen. Gerade der demokratische Staat hat das größte Interesse daran, daß die Kinderzulagen so hoch wie möglich gegeben werden. Dem je geringer die Kinderzulagen sind, um so geringer ist für die Kinder der schlechte Besoldeten die Möglichkeit, auch ihrerseits im Staate hochzukommen. Das Wort: „Freie Bahn dem Tüchtigen“ hat nur dann einen Sinn, wenn auch gerade den Kindern der mittleren und unteren Beamten einigermassen der Weg zum Aufstieg geöffnet wird. Hieran aber im Rahmen des für die Staatswirtschaft Möglichen mitzudenken, scheint mir eine der vornehmsten Aufgaben des Reichstages.

Das Kompromiß in der Schulden- und Eigentumsfrage.

1: Genau, 2. Mai. In der gestrigen Sitzung der Unterkommission für russische Angelegenheiten wurde Artikel 2 in folgender Fassung angenommen:

Entsprechend der Resolution von Cannes erkennt die Sowjetregierung alle Schulden und öffentlichen Verpflichtungen an, welche der russische Staat einging oder garantierte, und zwar die kaiserlich-russische Regierung sowie als die provisorische von Kerenski. Um Rußland die Wiederherstellung und den Aufbau seiner Kredit zu erleichtern, sind die Gläubigerstaaten bereit, für den Augenblick von Rußland weder die Zahlung des Kapitals noch der Zinsen von jenen Vorschüssen zu fordern, welche der russischen Regierung während des Krieges gemacht wurden. Die Alliierten könnten nicht zugeben, daß sie in gewand eine Verantwortlichkeit für die Schulden zu tragen hätten, welche Rußland während der Revolution erlitten habe.

Artikel 3 bis 5 gelang es erst nach einer Zusammenfassung durch die widerstreitenden Ansichten durchzuführen. Artikel 8 bis 10 fanden schließlich auch Annahme, und so kam man endlich dahin, daß das Memorandum auf eine einheitliche Form gebracht wurde. Dienstag wird es den Russen überreicht werden.

Die Arbeitslosen.

11. Genau, 2. Mai. Ueber die heutige Sitzung des Untersuchungsausschusses für die Fragen der Arbeit ist zu berichten: Artikel 65, Ziffer 1 der deutschen Vorschläge (Empfehlung der Ratifikation der Konvention von Washington über die Arbeitslosigkeit und Durchführung entsprechender Empfehlungen) wurde angenommen mit dem Zusatz, daß die an der Vereinbarung von Washington noch nicht beteiligten Staaten sich ebenfalls auf den Boden der dort angenommenen Grundsätze stellen möchten. Angenommen wurde ferner Artikel 65, Ziffer 2, derzufolge das internationale Arbeitsamt in Zeitabständen von je drei Monaten die Erfahrungen über die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit austauschen soll. Angenommen wurde endlich auch die Ziffer 3 des Artikels 65, in der den beteiligten Staaten nahegelegt wird, zu der Enquete über die Arbeitslosigkeit beizutragen, die durch die internationale Arbeitskonferenz des Jahres 1921 beschlossen worden ist.

Das Memorandum der Russen.

1: Genau, 2. Mai. Die endgültige Redaktion der Bestimmungen des Memorandums für die Russen ist zwar noch nicht fertiggestellt. Ein Sachverständigenkomitee wird sich damit heute vormittag beschäftigen und den endgültigen Text des Abkommens heute nachmittags 4 Uhr der Sitzung der Unterkommission vorlegen. Aber hauptsächlich ist das Abkommen abgeschlossen. Nun erstört man lebhaft die Frage, welche Haltung die russische Abordnung einnehmen werde. Engländer ist man der Auffassung, daß die Russen das Abkommen annehmen würden. Allerdings wird England fogar, um diese Annahme zu erzielen, dazu bereit sein, weitere Zugeständnisse zu machen und vielleicht sogar den Russen noch den ursprünglich zugesagten 26 Millionen 50 Millionen Pfund Sterling zur Verfügung stellen. Eventuell würde England auch bei den anderen Alliierten dafür eintreten, daß man die Sowjetregierung de jure anerkenne, falls dies das Memorandum der Alliierten annehme. Die Russen haben sich noch nicht ausgesprochen.

Die Antwort der Russen an Polen.

11. Genau, 2. Mai. In der Antwortnote der russischen Delegation auf die Note der polnischen Delegation vom 25. April heißt es, daß der Vertrag von Rapallo auf die gegenseitige Verpflichtung auf alle Ansprüche beruht. Wenn Ansprüche dritter Staaten gegen Deutschland beständen, die durch Vermittlung Rußlands erledigt werden müßten, hätte dies Rußland bekannt sein müssen, jedoch hätten die russischen Delegierten keine Kenntnis davon erhalten, und die russische

Ein Hochzeit mit Hin- und her und gingen durch, fast hand sich schließlich verlobt wurde glückliche Reise zum Traualtar geleitet werden.

Schmuggler. In der sonntags stiegen mehrere Fahrräder und eine Schmugglerin, in der unter Zurücklassung der in ihnen noch mehrere

Ein blutiges Ende. Bei Samstagabend in der de der Arbeiter Jüngst auf lebensgefährlich ver- uersuchen, wurden festge-

Marokko gefallen. Der kaiser Johann Heinrich 17. April 1920 spurlos. Bekamen keinerlei Nach- durch die deutsche Bot- wurde, daß ihr Sohn (Schwartz) in Marokko

der Mauer begraben. Firma Kerschhoff stütz- teiler Sperling wurde, „abt.“ meldet, getroffen glückliche Weise ums Leben

Mal. In fürchterlicher Malsfabrik geriet eine aufen in das Schindens- Unglückliche zu befreien, herbeigeholten Arzt ein

bei aufgefunden wurde r und Antzeiler Wolff werte Stichwunden am dacht, das Verbrechen n Mann verhaftet.

Verstümmelt. Umwelt einer Sandgrube drei schenden Sandbank ver- ten; der dritte konnte

rtentag eitervereine.

r kath. Arbeitervereine n, über die wir gestern gelangten auf Grund folgende 2 Resolu- ne:

riententag des Bezirks- Arbeitervereine erachtet enden Bedeutung der jentlichen Wohlfahrts- Einrichtung und die eine erste Gewissens- Die Not weiter reitet aller. Wir sind Wichtigkeit der Wohl- der Pflanz, tatkräftig spahst die Vereinslei- dem der Jugendpflege, mteit zu jenen. Getra- asurnd, daß die christl. chen Wohlfahrtspflege stigt wird, vor allem sich um die Beförderung Stellen handelt. Wir te christliche Arbeiter- erung hat, weil sie die bedürftigen Kreise aus ur eine im christlichen ege erprobte Hilfe der Allgemeinheit gegen die Errichtung und fordern dagegen der Regierung. Wir der Gemeinden, den ionellen Bestrebungen Hilfe angeheben zu des christl. Gemein- tratsauschüsse und be- e, darin positiv mit- en erwarten wir, daß ativer Einrichtungen ngen christlicherseits

mt mit Genehmigung eilauf der Gemein- e deutschen Vertreter en Verhältnissen er- der Ansicht, daß die nungen sich leiten Wohl der Gemein- den weiteren Ver- des Vertrauens aus."

nat.

4. den 3. Mai.

nnasium hat am Besiehung als höhere ichens als Volkam- s verflochtenen Schul- anstalt. Während der ein, 3 Schüler: n, den Unterprima- rterianer Otto Sib- 17 Schüler gingen daß die Besuchsgesit- etrug. Beim Wech- Schüler das Gym- und am Schluß des hülern erhielten 11 Zeugnis der Reife

für die Obersekunda, 5 gingen an wegen der Be- lehung ihres Vaters an einen anderen Dienstort. Beim Beginn des Schuljahres traten 54 Schüler ins Gymnasium ein, so daß die Besuchszahl jetzt 302 Schüler beträgt, die sich folgendermaßen auf die einzelnen Klassen verteilen: VI 49, V 49, IV 35, UIII 45, OIII 82, UII 39, OII 22, UI 12, OI 19. Davon sind 235 Katholiken, 52 Evangelische, 15 Jsa- eliten, 222 Einheimische, 80 Auswärtige.

s. Der plattdeutsche Abend, der am Sonntag von der Theatergruppe des Arbeitervereins St. Joseph im Vereinssaal veranstaltet wurde, erfreute sich einer außerordentlich regen Beteiligung. Die zahl- reichen Besucher wurden in ihren Erwartungen nicht getäuscht. Das bewies das zweckvollerweise an- geordnete, das oft durch die Reichen der Zuschauer ging und der reiche Beifall am Ende der einzelnen Dar- stellungen. Der urwüchsigste Humor und fröhliche Witze, der in den Stücken steckt, wirkte vor allem durch seine plattdeutsche Prägung und heimatische Gewandtheit, besonders in den Stücken „Hochverrat off Kopp aff“ und „Wölfebraters Hoff“. Zudem waren die Rollen durchweg in Händen von Spiel- lern, die selbst mit der heimatischen Mundart gut vertraut waren, die ihre Rolle gut beherrschten und recht natürlich wiedergaben. — Der plattdeutsche Abend wird am kommenden Sonntag wiederholt für alle diejenigen, die einmal recht herzlich lachen wollen.

s. Deutscher Werkmeisterbund. Wir machen dar- auf aufmerksam, daß morgen Abend (Mittwoch) 7.30 Uhr (nicht 8.30 Uhr) der Unterrichts-Kursus stattfindet.

s. Ernennung. Herr Seminarprediger Her- mann Kellers aus Ibbendüren ist vom hochw. Herrn Bischof zum Vikar an der St. Georgskirche ernannt worden.

I. Vom Zollamt. Auf die in dieser Nummer veröffentlichte Bekanntmachung des Hauptzollamtes in Bremen bezüglich der Nachsteuerpflicht für Leuch- mittel, Zuder, Bier und Mineralwasser wird auch an dieser Stelle hingewiesen.

a. Rheidebrücke, 1. Mai. Einbruch. In der ver- gangenen Nacht wurde in den Lagerhäusern der Rheidebrücke und Abfahrgasse eine Partie Roggen gekohlen. Die von der Polizeibehörde so- fort angeforderten Ermittlungen und die Nachfor- schungen von verschiedenen Eingekessenen führten zur Verhaftung der beiden Einbrecher, die sich in einer Parade an der Bahnstraße verhaftet und den gefas- deten Roggen im Gehäß verscharrt hatten. Die ver- hafteten Spitzhaken, ein Bergmann und ein Bau- fahrer auswärts, wurden dem Amts- gericht vorgeführt.

C. Haesfeld, 1. Mai. Der Detailistenverein für den städtischen Teil des Kreises Borken hielt hier am letzten Sonntag eine gut besuchte Versammlung ab, in der Herr Dr. Rübner, Syndikus des Mittel- landesamtes in Dortmund, zunächst die Schattenseiten des Wuchergesetzes eingehend darlegte. Das Gesetz bedürfte in dieser kritischen Zeit unbedingt einer Revision, die aber nur das einheitliche Vorgehen des gesamten Mittelstandes zu erreichen wäre. Reiner könne dem rechtlichen Geschäftsmann, Gewerbe- treibenden und Landwirt seine Existenz abspenden. Wucher- und Schiebertum muß mit allen Mitteln bekämpft werden. Sodann kam Redner auf die Konsum-Gesellschaften zu sprechen, die nach seinen Worten eine große Gefahr für den Zwischenhandel und besonders den Einzelhandel im Gefolge haben könnten. Reichen Beifall fand Redner für die in- teressanten Ausführungen. Nachdem in der sich an- schließenden Aussprache u. a. die Mißstände in der Preissteigerung, die sich besonders in den nied- rigen Beamtensklassen geltend machen, wurde die Versammlung vom Vorsitzenden geschlossen.

Turnen, Sport und Spiel.

„F. C. Olympia“ e. V. Am letzten Sonntage waren Olympias Jugendmannschaften in reger Tätigkeit und zwar spielten die 1. und 2. Jugend gegen die gleichen von Fortuna Millin- gen. Während die 1. Jugend mit 4:0 siegte, war das Spiel der 2. Jugend ausgeglichener und sie konnte knapp 1:0 gewinnen. Die 3. Mannschaft, war zum Wiederholungsspiel nach Hühum und kehrte am 4. — Am kommenden Sonntag fährt 1. und 2. Mannschaft nach Wehofen zum Ge- sellschaftsspiel, die 3. Mannschaft fährt nach Dörghofen und die 2. Jugend nach Millingen zum Rückspiel. Um pünktliches Erscheinen wird gebeten. — Da sich in letzter Zeit viele aktive Spieler gemeldet haben, wird sich der Spielaus- schuß am Freitag 7 Uhr auf dem Hühum zum be- stimmten. Geeignete werden in die einzelnen Mannschaften eingereiht. Wer sich am Spiel beteiligen will, besonders in den Meisterschafts- spielen, muß auf dem Hühum erscheinen.

Turnverein „Phönix“. In der am Donnerstagsabend stattfindenden Monatsversammlung wird Bericht über den Verlauf der am letzten Sonntag in Wesel stattgefundenen Gaudiumturnspiele er- stattet. Sämtlichen Turnern einsehr. Jugend- und Altersturnern, ist es dringend anzuraten, sich die in Wesel gefassten Beschlüsse, die hauptsächlich das am 2. Juli in Jüßelburg stattfindende Gauelfest betref- fen, anzuhören bzw. zu merken. Sodann wird noch dar- auf hingewiesen, daß der Verein zu der am Sonn- tag, den 7. Mai stattfindenden Fahnenweihe des Hühumer Turnvereins eingeladen ist. Da Hühum sehr schön gelegen und die Bahnverbindung recht gut ist, darf der Verein wohl eine zahlreiche Be- teiligung erwarten. Näheres über die Abfahrt usw. wird noch in der Samstags-Nummer bekannt ge- geben werden.

Turnverein „Phönix“. In der am Donnerstagsabend stattfindenden Monatsversammlung wird Bericht über den Verlauf der am letzten Sonntag in Wesel stattgefundenen Gaudiumturnspiele er- stattet. Sämtlichen Turnern einsehr. Jugend- und Altersturnern, ist es dringend anzuraten, sich die in Wesel gefassten Beschlüsse, die hauptsächlich das am 2. Juli in Jüßelburg stattfindende Gauelfest betref- fen, anzuhören bzw. zu merken. Sodann wird noch dar- auf hingewiesen, daß der Verein zu der am Sonn- tag, den 7. Mai stattfindenden Fahnenweihe des Hühumer Turnvereins eingeladen ist. Da Hühum sehr schön gelegen und die Bahnverbindung recht gut ist, darf der Verein wohl eine zahlreiche Be- teiligung erwarten. Näheres über die Abfahrt usw. wird noch in der Samstags-Nummer bekannt ge- geben werden.

Turnverein „Phönix“. In der am Donnerstagsabend stattfindenden Monatsversammlung wird Bericht über den Verlauf der am letzten Sonntag in Wesel stattgefundenen Gaudiumturnspiele er- stattet. Sämtlichen Turnern einsehr. Jugend- und Altersturnern, ist es dringend anzuraten, sich die in Wesel gefassten Beschlüsse, die hauptsächlich das am 2. Juli in Jüßelburg stattfindende Gauelfest betref- fen, anzuhören bzw. zu merken. Sodann wird noch dar- auf hingewiesen, daß der Verein zu der am Sonn- tag, den 7. Mai stattfindenden Fahnenweihe des Hühumer Turnvereins eingeladen ist. Da Hühum sehr schön gelegen und die Bahnverbindung recht gut ist, darf der Verein wohl eine zahlreiche Be- teiligung erwarten. Näheres über die Abfahrt usw. wird noch in der Samstags-Nummer bekannt ge- geben werden.

Turnverein „Phönix“. In der am Donnerstagsabend stattfindenden Monatsversammlung wird Bericht über den Verlauf der am letzten Sonntag in Wesel stattgefundenen Gaudiumturnspiele er- stattet. Sämtlichen Turnern einsehr. Jugend- und Altersturnern, ist es dringend anzuraten, sich die in Wesel gefassten Beschlüsse, die hauptsächlich das am 2. Juli in Jüßelburg stattfindende Gauelfest betref- fen, anzuhören bzw. zu merken. Sodann wird noch dar- auf hingewiesen, daß der Verein zu der am Sonn- tag, den 7. Mai stattfindenden Fahnenweihe des Hühumer Turnvereins eingeladen ist. Da Hühum sehr schön gelegen und die Bahnverbindung recht gut ist, darf der Verein wohl eine zahlreiche Be- teiligung erwarten. Näheres über die Abfahrt usw. wird noch in der Samstags-Nummer bekannt ge- geben werden.

Turnverein „Phönix“. In der am Donnerstagsabend stattfindenden Monatsversammlung wird Bericht über den Verlauf der am letzten Sonntag in Wesel stattgefundenen Gaudiumturnspiele er- stattet. Sämtlichen Turnern einsehr. Jugend- und Altersturnern, ist es dringend anzuraten, sich die in Wesel gefassten Beschlüsse, die hauptsächlich das am 2. Juli in Jüßelburg stattfindende Gauelfest betref- fen, anzuhören bzw. zu merken. Sodann wird noch dar- auf hingewiesen, daß der Verein zu der am Sonn- tag, den 7. Mai stattfindenden Fahnenweihe des Hühumer Turnvereins eingeladen ist. Da Hühum sehr schön gelegen und die Bahnverbindung recht gut ist, darf der Verein wohl eine zahlreiche Be- teiligung erwarten. Näheres über die Abfahrt usw. wird noch in der Samstags-Nummer bekannt ge- geben werden.

Turnverein „Phönix“. In der am Donnerstagsabend stattfindenden Monatsversammlung wird Bericht über den Verlauf der am letzten Sonntag in Wesel stattgefundenen Gaudiumturnspiele er- stattet. Sämtlichen Turnern einsehr. Jugend- und Altersturnern, ist es dringend anzuraten, sich die in Wesel gefassten Beschlüsse, die hauptsächlich das am 2. Juli in Jüßelburg stattfindende Gauelfest betref- fen, anzuhören bzw. zu merken. Sodann wird noch dar- auf hingewiesen, daß der Verein zu der am Sonn- tag, den 7. Mai stattfindenden Fahnenweihe des Hühumer Turnvereins eingeladen ist. Da Hühum sehr schön gelegen und die Bahnverbindung recht gut ist, darf der Verein wohl eine zahlreiche Be- teiligung erwarten. Näheres über die Abfahrt usw. wird noch in der Samstags-Nummer bekannt ge- geben werden.

Turnverein „Phönix“. In der am Donnerstagsabend stattfindenden Monatsversammlung wird Bericht über den Verlauf der am letzten Sonntag in Wesel stattgefundenen Gaudiumturnspiele er- stattet. Sämtlichen Turnern einsehr. Jugend- und Altersturnern, ist es dringend anzuraten, sich die in Wesel gefassten Beschlüsse, die hauptsächlich das am 2. Juli in Jüßelburg stattfindende Gauelfest betref- fen, anzuhören bzw. zu merken. Sodann wird noch dar- auf hingewiesen, daß der Verein zu der am Sonn- tag, den 7. Mai stattfindenden Fahnenweihe des Hühumer Turnvereins eingeladen ist. Da Hühum sehr schön gelegen und die Bahnverbindung recht gut ist, darf der Verein wohl eine zahlreiche Be- teiligung erwarten. Näheres über die Abfahrt usw. wird noch in der Samstags-Nummer bekannt ge- geben werden.

Turnverein „Phönix“. In der am Donnerstagsabend stattfindenden Monatsversammlung wird Bericht über den Verlauf der am letzten Sonntag in Wesel stattgefundenen Gaudiumturnspiele er- stattet. Sämtlichen Turnern einsehr. Jugend- und Altersturnern, ist es dringend anzuraten, sich die in Wesel gefassten Beschlüsse, die hauptsächlich das am 2. Juli in Jüßelburg stattfindende Gauelfest betref- fen, anzuhören bzw. zu merken. Sodann wird noch dar- auf hingewiesen, daß der Verein zu der am Sonn- tag, den 7. Mai stattfindenden Fahnenweihe des Hühumer Turnvereins eingeladen ist. Da Hühum sehr schön gelegen und die Bahnverbindung recht gut ist, darf der Verein wohl eine zahlreiche Be- teiligung erwarten. Näheres über die Abfahrt usw. wird noch in der Samstags-Nummer bekannt ge- geben werden.

Turnverein „Phönix“. In der am Donnerstagsabend stattfindenden Monatsversammlung wird Bericht über den Verlauf der am letzten Sonntag in Wesel stattgefundenen Gaudiumturnspiele er- stattet. Sämtlichen Turnern einsehr. Jugend- und Altersturnern, ist es dringend anzuraten, sich die in Wesel gefassten Beschlüsse, die hauptsächlich das am 2. Juli in Jüßelburg stattfindende Gauelfest betref- fen, anzuhören bzw. zu merken. Sodann wird noch dar- auf hingewiesen, daß der Verein zu der am Sonn- tag, den 7. Mai stattfindenden Fahnenweihe des Hühumer Turnvereins eingeladen ist. Da Hühum sehr schön gelegen und die Bahnverbindung recht gut ist, darf der Verein wohl eine zahlreiche Be- teiligung erwarten. Näheres über die Abfahrt usw. wird noch in der Samstags-Nummer bekannt ge- geben werden.

Turnverein „Phönix“. In der am Donnerstagsabend stattfindenden Monatsversammlung wird Bericht über den Verlauf der am letzten Sonntag in Wesel stattgefundenen Gaudiumturnspiele er- stattet. Sämtlichen Turnern einsehr. Jugend- und Altersturnern, ist es dringend anzuraten, sich die in Wesel gefassten Beschlüsse, die hauptsächlich das am 2. Juli in Jüßelburg stattfindende Gauelfest betref- fen, anzuhören bzw. zu merken. Sodann wird noch dar- auf hingewiesen, daß der Verein zu der am Sonn- tag, den 7. Mai stattfindenden Fahnenweihe des Hühumer Turnvereins eingeladen ist. Da Hühum sehr schön gelegen und die Bahnverbindung recht gut ist, darf der Verein wohl eine zahlreiche Be- teiligung erwarten. Näheres über die Abfahrt usw. wird noch in der Samstags-Nummer bekannt ge- geben werden.

Turnverein „Phönix“. In der am Donnerstagsabend stattfindenden Monatsversammlung wird Bericht über den Verlauf der am letzten Sonntag in Wesel stattgefundenen Gaudiumturnspiele er- stattet. Sämtlichen Turnern einsehr. Jugend- und Altersturnern, ist es dringend anzuraten, sich die in Wesel gefassten Beschlüsse, die hauptsächlich das am 2. Juli in Jüßelburg stattfindende Gauelfest betref- fen, anzuhören bzw. zu merken. Sodann wird noch dar- auf hingewiesen, daß der Verein zu der am Sonn- tag, den 7. Mai stattfindenden Fahnenweihe des Hühumer Turnvereins eingeladen ist. Da Hühum sehr schön gelegen und die Bahnverbindung recht gut ist, darf der Verein wohl eine zahlreiche Be- teiligung erwarten. Näheres über die Abfahrt usw. wird noch in der Samstags-Nummer bekannt ge- geben werden.

Ballspielverein „Phönix“ im Vereinslokal. Trotz der ungünstigen Witterung war der Saal bald gefüllt mit Freunden der Turnerei. Herr Lehrer Schilling-Buchholt eröffnete die Feier mit einer Ansprache, in welcher er die jungen Turner ermahnte, sich fleißig der Turnerei zu widmen zu ihren und des Vater- landes Nutzen. — Das Schauturnen in Riegen, Stabturnen sowie Turnen am Red und Barren zeigte, daß im verflochtenen Winter tüchtig im Ver- ein gearbeitet worden ist. Der Verein kann sich an den jetzt beginnenden Weitspringen mit Aussicht auf Erfolg beteiligen. Nach den Vorführungen spielte die beliebte Kapelle Wente zum Tanze auf, der die Teilnehmer noch lange in Frieden und Freude zu- sammen hielt. Dem jungen Verein wünschen wir ein weiteres Wachsen und Gedeihen und viele neue Freunde!

Neuere Nachrichten.

Verhandlungen im Finanzministerium.

M. Berlin, 2. Mai. (Draht.) Gestern Abend begannen im Reichsfinanzministerium Verhand- lungen mit Vertretern der Beamten und Staats- arbeiter über die neuen Forderungen. In lang- wierigen Besprechungen wurde schließlich eine Annäherung zwischen beiden Parteien erzielt. Die Regierung bewilligt eine gewisse Erhöhung des Kopfschlags für jeden Beamten und die Ge- werkschaften lassen ihre Forderung auf Erhöhung des Grundbetrages für den Kopfschlag von 10 000 auf 15 000 M. fallen, dagegen fordern die Beamt- envertreter eine gleichmäßige Erhöhung der Teuerungszuschläge auf ungefähr 35 Prozent. Die Gewerkschaften haben ihre Forderung, die für die Beamten der Gruppe 3 11 700 Mark be- trägt auf 10 000 M. erniedrigt, verlangen aber, daß dieser Betrag bereits den lebenden Beamten zugute kommt. Ueber die noch bestehenden Dis- krepanzen konnte zunächst noch keine Einigung er- zielt werden. Ministerialdirektor von Schlie- ben erklärte, daß er keine Vollmacht habe, diese Zugeständnisse der Regierung zu erweitern und vertrat deshalb die Besprechungen. Im Laufe des heutigen Vormittags wird er dem Reichs- finanzminister Hermes über den bisherigen Verlauf der Besprechungen und die letzten For- derungen der Organisationen berichten. Von dem Ergebnis dieser Besprechung wird es abhängen, ob weitere Verhandlungen mit den Beamten ge- pflogen werden können.

Eine Kabinettsitzung.

M. Paris, 2. Mai. (Draht.) Die Mini- ster und Staatssekretäre versammelten sich heute vormittag 10 Uhr unter dem Vorsitz Poincarés zu einer Kabinettsitzung, in der der Präsident seinen Kollegen die zuletzt eingelaufenen Tele- gramme der französischen Abordnung in Genoa mitteilte.

Die Sitzung am Mittwoch.

M. Genoa, 2. Mai. (Draht.) Die morgige Plenarsitzung der Konferenz wird um 10 Uhr im Palazzo St. Giorgio eröffnet. Die Tagesordnung zeigt folgende Punkte: Erörterung über die Resolutionen der 2. Kommission der Finanzen betr. Punkt 4 der Tagesordnung der Konferenz a) Geldumlauf, b) Zentral- u. Emissionsbanken, c) offizielle Finanzen in Bezug auf das Ver- wehren des öffentlichen und privaten Kredits und Beratung der von der 4. Kommission vorgelegten Resolutionen über Transportwesen.

Barthou ist abgereist.

M. Genoa, 2. Mai. (Draht.) Barthou ist heute vormittag mit seinem Kabinettschef Lamole nach Paris abgereist.

Zurückziehung von französischen Truppen.

M. Offenbach, 2. Mai. (Draht.) Die französischen Truppen sind aus einem Teile des Brückenkopfes nach zurückgezogen. Der Nach- dienst wird durch Patrouillen ersetzt. Der Grund für diese Zurückziehung der Truppen ist nicht bekannt.

Raub in einem Museum.

M. Brandenburg, 2. Mai. (Draht.) Bei einem Einbruch in das hiesige Museum wurde von einem Unbekannten die Bredowische Kunst- sammlung, worunter sich die Rembrandtsche Kreuzabnahme Christi befand, gestohlen.

Handel und Verkehr.

Der Bremer Baumwollmarkt.

— Bremen, 30. April. Am Bremer Baumwoll- markt war gegenüber der vorigen Berichtswache das Geschäft etwas lebhafter, jedoch wurde nur das Fully middling, good colour and staple, notierte am 24. April 109,50 M. (abends 105,25 M.) für das Rio, am 25. d. M. 108,40 M. (abends 114,40 M.), am 26. d. M. 118,30 M. (abends 122,40 M.), am 27. d. M. 120,30 M. (abends 120,50 M.), am 28. d. M. 121,10 M. (abends 119,70 M.) und am 29. d. M. 121,50 M. Die Bremer Zufuhren betragen während der Woche 50 002 (davon 49 947 amerikanische) Ballen, seit dem 1. August 1921 aber 1 163 012 (1 159 638 amerik.) Ballen. Verkauft wurden gleichzeitig 35 816 (alles amerik.) Ballen, seit dem 1. August 1921 aber 1 130 214 (1 126 301 amerik.) Ballen. Bremens Vor- rat stellte sich am 28. April 1922 auf insgesamt 301 410 (298 856 amerik.) Ballen. Schwimmend für Bremen waren 13 Dampfer mit rund 100 000 Ballen Baumwolle.

Offener Viehmarkt.

— Essen, 1. Mai. Auftrieb: Großvieh 474, hier- von 68 Ochsen, 88 Bullen, 292 Färsen und Kühe, 81 gering genährte Jungvieh (Fresser), 399 Räl-

der, 88 Schafe, 2400 Schweine. Preise für 100 Pfund Lebendgewicht: Ochsen: a) Vollfleischige 2800 bis 3000 M., b) Vollfleischige im Alter von 4-7 Jah- ren 24-2700 M., c) Junge, fleischig 18-2200 M., d) Mäßig genährte junge 18-2200 M. Bullen: a) Vollfleischige 24-2600 M., b) Vollfleischige jün- gere Bullen 20-2200 M., c) Mäßig genährte junge 14-1800 M., d) Färsen und Kühe: a) Vollflei- schige 28-3000 M., b) Vollfleischige bis zu 7 Jahren 25-2800 M., c) Weitere ausgewählte Kühe 20-2400 Mark, d) Mäßig genährte 12-1800 M., e) Gering genährte 9-1500 M. Jungvieh: a) Gering genährte 12-1800 M., b) Feinste Mastfärsen 24-2800 M., c) Mittlere Mastfärsen und beste Saugfärsen 1900 bis 2200 M., d) Geringe Mast- und gute Saugfärsen 15-1800 M. Schafe: a) Weitere Mastschaf, geringere Mastschaf und gut genährte junge Schafe 18-1900 M., b) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 12-1500 M. Schweine: a) Festschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 31-3200 Mark, b) Vollfleischige von 120-150 Kg. 30-3200 Mark, c) Vollf. von 100-120 Kg. 23-3000 M., d) Vollf. von 80-100 Kg. 26-2800 M., e) Vollf. unter 80 Kg. 22-2500 M., f) Unreine Sauen und geschnittene Eber 22-2500 M. Tendenz ruhig ge- räumt.

Dortmunder Schlachtviehmarkt.

— Dortmund, 2. Mai. Zum gestrigen Schlach- tenviehmarkt waren aufgetrieben: 597 Stück Großvieh, 743 Rälber, 165 Schafe, 1440 Schweine. Für 100 Pfund Lebendgewicht wurden gezahlt: Ochsen: 1a 27-2800 M., 2a 25-2700 M., 3a 23-2500 M., 4a 18-2000 M., Bullen: 1a 25-2800 M., 2a 20-2500 M., 3a 15-2000 M., Färsen u. Kühe: 1a 27-2800 M., 2a 25-2700 M., 3a 20-2500 M., 4a 16-2000 M., 5a 9-1600 M. Rälber: 2a 23-2500 M., 3a 20-2300 M., 4a 17-2000 M., 5a 13-1700 M. Stallmasträlber: 1a 18-2000 M., 2a 15-1800 M., 3a 10-1500 M. Schweine: 1a 3200 M., 2a 30-3200 M., 3a 28-3000 M., 4a 26-2800 M., 5a 20-2600 M. Großschaf mittel, sonst Langlam.

Devisen.	1. Mai	2. Mai
Holland	10738,50	10763,40
Belgien	2387,—	2393,—
Dänemark	5932,50	5977,50
England	1247,40	1250,60
Amerika	231,64	232,86
Frankreich	2586,75	2608,25
Schweiz	5468,15	5481,85
	10086,10	11063,80
	2468,90	2478,10
	6152,30	6167,70
	1288,35	1291,65
	291,13	291,87
	2686,80	2698,40
	5642,90	5657,10

Verantwortlich: für den politischen Teil: Helge- schäfers, für den lokalen Teil und Feuilleton: Joh. Temming, für den Anzeigenteil: Joh. Remptes, sämtlich in E. 11.

Bekanntmachung.

1. Mai ds. Jrs. tritt eine Erhöhung der Zuder-, Mineralwasser-, Leuchtmittel- und Bier- steuer ein. Für die am 1. Mai im freien Verkehr befindlichen vorgehenden Erzeugnisse tritt die Nachsteuerpflicht ein.

Die nachsteuerpflichtigen Personen haben ihre Vorräte bis zum 5. Mai 1922 dem Zollamt ihres Bezirks anzumelden. Vorräte, die von der Nach- steuerpflicht befreit sind, bedürfen der Anmel- dung nicht. Haben nachsteuerpflichtige Vorräte, die über die von der Nachsteuerpflicht freigelasse- nen Mengen hinausgehen, so sind die gesamten bei ihnen vorhandenen Vorräte zur Nachsteuer anzumelden und nachzuversteuern. Am 1. Mai unterwegs befindliche Erzeugnisse sind vom Empfänger alsbald nach Eingang anzumelden.

Es haben nachzuversteuern:

1. hinsichtlich der Zudernachsteuer alle, die am 1. Mai im freien Verkehr befindlichen Zuder im Besitz oder Gewahrsam haben. Mengen bis zu 100 Kilogramm Reingewicht bleiben von der Nachsteuer befreit.

2. hinsichtlich der Mineralwassernachsteuer Sänbler, Wirte, Konsumvereine, Kantinen, Kasinos, Logen und ähnliche Vereinigungen. Von der Nachsteuer befreit sind im Besitz der beige- neten Personen und Vereinigungen befindliche Vorräte, welche bei Mineralwässern, Limonaden und andern künstlich bereiteten Getränken 300 Liter, bei konzentrierten Kunstlimonaden 30 Liter, bei Grundstoffen zur Herstellung konzentrier- ter Kunstlimonaden 2 Liter

3. hinsichtlich der Leuchtmittelnachsteuer alle, die am 1. Mai nachsteuerpflichtige Leuchtmittel im Besitz oder Gewahrsam haben. Von der Nach- steuer befreit sind Leuchtmittel, die vor dem 1. Mai 1922 bereits in regelmäßige Benutzung ge- nommen oder aber für den eigenen Haushalt des Besitzers bestimmt sind. Als Haushalt ist nur ein Privathaushalt natürlicher Personen anzu- sehen.

4. hinsichtlich der Biernachsteuer Bierhändler, Wirte, Konsumvereine, Kantinen, Kasinos, Lo- gen und ähnliche Vereinigungen, und zwar auch dann, wenn sie Bier nur an ihre Mitglieder oder nur in ihren eigenen Räumen abgeben. Die Biernachsteuer ist nicht zu entrichten, wenn die Biervorräte nicht mehr als 2 Hektoliter betragen. Auf diese nachsteuerfreie Menge ist der Inhalt abgehoelter Gefäße nicht anzuzurechnen.

Bremen, den 28. April 1922.

Hauptzollamt.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der Brotbücher findet im Lebens- mittelamt, Zimmer 1, in nachstehender Reihenfolge statt: Lebensmittellieferanten: 1-900 Mittwoch vormittag, 901-1800 nachmittag, 1801-2700 Donnerstag vormittag, 2701-3600 nachmittag, 3601-4500 Freitag vormittag, 4501-Schluß nachmittag.

Ausgabezeit: vormittags von 8 1/2-1 Uhr nachmittags von 2 1/2-5 1/2 Uhr.

Personen, die nicht in der für sie angelegten Zeit erscheinen, werden unannehmlich zurückgewiesen. Die Umstände der abgelaufenen Lebens- mittelbücher sind vorzulegen.

Einpräge gegen die Richtigkeit des In- haltes der Brotbücher sind sofort nach Emp- fangnahme anzubringen. Spätere Einwen- dungen können unmöglich berücksichtigt werden. Gleichzeitig mit den Brotbüchern werden im Zimmer 2 des Lebensmittellandes die Lebensmittel- marken für Kinder bis zu 2 Jahren, sowie für Per- sonen über 70 Jahre ausgegeben. Die Lebensmittel- marken sind unbedingt mit vorzulegen.

Die Marken B, C, E und F des abgelaufenen Brotbuches werden hiermit für ungültig erklärt. Bucholt, den 2. Mai 1922.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Rüterberatungskunden finden wieder regel- mäßig Mittwoch, den 3. Mai 1922 ab 1 Uhr in der Schule Altstadt Wesemannstraße statt. Bucholt, den 2. Mai 1922.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf die Marke Nr. 32 der Brennstoffarte (rot) kann von Mittwoch, den 3. Mai 1922 ab 1 Punkt Kohlen bei den Händlern entnommen werden. Bucholt, den 2. Mai 1922.

Der Erste Bürgermeister.

Druckkosten.

Geht per sofort oder 15. 5. ein laubendes, arbeit- freudiges Mädchen

weiches meilen kann, bei hohem Lohn und sehr guter Behandlung.

Ein Bierbedienter für alle landw. Arbeiten. Hoher Lohn und gute Be- handlung.

Reuterei-Unterverwaltung. In Wetzlar d. R.

Allg. Ortskrankenkasse Bocholt.

Suchen zum baldigen Eintritt einen jüngeren Angestellten

— nicht über 22 Jahre — mit kaufmännischer Vor- bildung, flüchtig und sichere- rechner. Bewerber wollen ihre Zeugnisse mit Lebenslauf und Bezeugungsbriefen bis zum 8. d. M. an die Kassen- verwaltung einreichen. An- gehalt wird bis 2750 M. monatlich gezahlt. 2219 Der Vorstand.

Carl Hils, Vorsitzender.

1 Möbelschreiner Geselle

sofort gesucht. 15190 Joh. Hühding, Nordstraße 47.

Sohn achtbarer Eltern, welcher 8 Jahre auf dem Lande tätig war, sucht für sofort Stellung als Fuhrmann.

Wo sagt die Geschäfts- stelle dieses Bl. 1818

Möbliertes Zimmer

sucht junger Kaufmann per sofort. Gef. Angebote unter B 1602 an die Geschäftsstelle

Wannert sucht möbl. Zimmer

ev. mit voller Pension. Offerten unter B. 1607 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Feber, der an offenen Weinen leidet, sollte einen Versuch mit 2318g

Orig. Bador

nehm. Stangenbrot Hei- erfolge selbst in ganz vor- ateten u. schmeckl. Fällen. Chem. Industrie, Langenberg. Hauptniederlage: Apotheke Ringenberg. Postion 28 22.

RESTAURANT GUT HÜNTING

Schönster Ausflugsort für Jung und Alt. :: Täglich frische Milch.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute morgen 1/3 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante, die

Ehefrau Johann Lütkenhorst

Wilhelmine geb. Bösing
zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Sie starb nach langer, schwerer Krankheit, öfter versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 66 Jahren.
Um ein andächtiges Gebet für die Verstorbene bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rhede und Bocholt, den 2. Mai 1922.

Das feierliche Seelenamt findet am Freitag, den 5. Mai, morgens 1/9 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede statt; darauf die Beerdigung vom Sterbehause, Deichstr. 37 aus, wozu freundlichst eingeladen wird.
[2918m]
Alle, welche aus Verehrern keine besondere Einladung erhalten haben, werden gebeten, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Die Herren

Fabrikanten

von **Bocholt u. Umgegend** beehre ich mich hiermit in Kenntnis zu setzen, daß ich am 1. Mai d. J. in Bocholt eine Maschinenfabrik eröffne und empfehle ich mich zur Uebernahme von

Reparaturen, Montagen etc.

Durch Verträge mit ersten Werken bin ich in der Lage, ganze Werkseinrichtungen, Hallen, Krane etc. sowie auch einzelne Maschinen vorzuleihen zu liefern.
Beratungen, Entwürfe, Projekte und Kostenanschläge auf Anfrage.
Ingenieurbesuche kostenlos. — Um geneigten Zuspruch bittet:

Maschinenfabrik Hermann Sondermann, Bocholt i. W.

Fernsprecher: Bocholt 561,
Düsseldorf 3392.
Telegramme: Herson Bocholt,
Herson Düsseldorf.

Hauptverwaltung: Düsseldorf,
Karlsruhe 8.

Wir liefern per September-Oktober d. J. neue

Oberschlag - Webstühle

2-4 schäftig, Innentritt für leichte Baumwollwaren und kaufen gebrauchte, schmale und breite

Ober- u. Unterschläger sowie andere Textilmaschinen
H. Adrians & Co., Textil-Werkzeugmaschinen, M. Gladbach.

M.-G.-V. Sängerbund.
Sente (Mittwoch) abends
punkt 7/8 Uhr:
Gesangsprobe.

III. Orden.
Sente, Mittwoch, abends
8 Uhr im Arbeiterverein
St. Paulus: 22918
Gesangstunde.



„Wessifalla“
Sente für Land, Rausche
und Beanie.

Mittwoch, den 3. Mai,
abends 8 1/2 Uhr
im Vereinslokal
Langenhoff:

Berlammung.
Um recht zahlreiches
Gehören bittet
Der Vorstand.

Technische Nothilfe
Ortsgruppe Bocholt.

Am Mittwoch, den 3.
Mai (heute) abends 8 1/2 Uhr
im Arbeiterverein-Lokal

**Ortsgruppen-
Berlammung.**

**Städt. freiwillige
Feuerwehr Bocholt.**



Die Kameraden werden
hiermit eingeladen, an der
Ortsgruppen - Berlammung
der Technischen Nothilfe
teilzunehmen. (Vom
Uniform.)

**Kadabrer - Berg
„Wanderlust.“**

Sente Mittwoch abends
8 Uhr

Berlammung
im Großen Kurpark.
Tagesordnung im Lokal.
Unter anderem Verlosung.
Der Vorstand.



Turnverein Phönix.
Am Donnerstag abends
nach dem Turnen findet im
Vereinslokal

Monatsversammlung
statt, wozu sich die Mit-
glieder recht zahlreich ein-
finden wollen.
Der Vorstand.

Gemälde
aus Versteigerung d. h. h. h.
Preisen zu kaufen gesucht

von Kienbach, Kienbacher,
Kienbacher, Kienbacher,
Kienbacher und Kienbacher
Kienbacher Kienbacher

Unterkunft
auf dem Lande gesucht.
Bismarckstraße 34.

Die glückliche Geburt ihrer
Tochter Hildegard
zeigen hoch erfreut an

Freiherr und Freifrau von Boemelburg
geb. Olters.

Holzhausen-Bad Pyrmont, 1. Mai 1922.
r1618

Die glückliche Geburt
eines gesunden
Mädchens
zeigen hoch erfreut an

Josef Kraft und Frau
Lina geb. Kils.

Bocholt, den 1. Mai 1922. r1619

**Maria Lünemann
Bernhard Füsting**
Verlobte.

Bocholt Nottuln
Hohenhorst v. Zt. Haltern
r1612 1. Mai 1922.

**Wilhelm Ersten
Elisabeth Ersten**
geb. Nienhaus

Vermählte.

Lankern bei Dingden, den 3. Mai 1922.
r2899

Bekanntmachung.

Der Stadtkasse Bocholt ist unter No. 2899 beim
Stadtkassendirektor ein Konto eröffnet worden.
Die künftigen Rechnungen der Stadtkasse Bocholt
sind an den Stadtkassendirektor zu richten.
Bocholt, den 29. April 1922.

Die Stadtkasse Bocholt.

Arbeiterverein St. Paulus

Sonntag, den 7. Mai:

Kriegergedächtnisfeier

Morgens 7 1/4 Uhr:
St. Messe und Generalkommunion.
7 Uhr Eintreten im Vereinslokal. Abgesang anlegen.
Nachmittags 5 Uhr:
Maiaandacht mit Kerzenopfer.
Nach derselben:

Ehrung der gefallenen Krieger.
Einweisung der Gedächtnistafel, Dellektion,
Chorgesang und Gebetsrede.
Die ersten Stühle sind den Angehörigen der
gefallenen Mitglieder vorbehalten.

Montag, den 8. Mai, 6 Uhr:
Seelenamt
für die gefallenen Vereinsmitglieder.
An dieser Gedächtnisfeier laden wir unsere Mit-
glieder mit ihren Familienangehörigen herzlich
ein.
Der Vorstand.

Wachtung! Bauarbeiter Wachtung!

Donnerstag, den 4. Mai, abends 1/8 Uhr
in der Wirtschaft Fr. Baumann, Neust.

Berlammung.

Thema: Lohnkampf.
Alle Kollegen der organisierten Bauarbeiter sind
eingeladen.
Die christlichen und deutschen Gewerkschaften.

28744
Tüchtiger
Passierer oder Andreher
gesucht.
August Fischer.

Tüchtiger Schlichter

gesucht.
Rudolph Karkadt u. G.
Abtl. Braunschweig. 28949

Zuverlässiger
Zeitungsbote
oder Botin
für das Ostertor bei gutem Verdienst
gesucht.
Bocholter Volksblatt.

Haarflechten

aus feinstem Naturhaar
in prima Verarbeitung
(keine gefärbte Ware)
in jeder Preislage
empfiehlt

Scheer-Napp, Ravardstr. 33.

Kath. Gesellen-Verein Bocholt.

Mittwoch, den 3. Mai 1922:

II. Aufführung

des Schauspiels
Der Grundmüller
in 5 Aufzügen
von Robert Hillmann.

Anfang punkt 8 Uhr.

Preise der Plätze incl. Steuer:
1. Platz numeriert 2,00 Mark,
2. Platz unnumeriert 1,20 Mark.

Vorverkauf bei Terstege-Nordstr., Blümen-
Langenbergstr., Sonntag-Wesemannstr., Valk-
Nobelstr. und beim Kastellan Aug. Blümen.
Sanktplan liegen in den Geschäften auf.

27085

Läuse Wanzen

besitzen Sie unter Garantie
in 1/2 Stunde nur mit
zu haben: Bocholt, Preis 3 Pfennig, Neust. 28.

Spezialität:
Fettpulver,
Phosphor, Kalk,
Milch- u. Butter-
pulver, Kasein
und Farbe.

**Tierarzt- und
Pflanzmittel**
empfehlen
Medizin-Drogerie
H. Uhlenhuth
Neustadt 12.

28949

51. Ja

Ci

Das

schatter des

gestern abend

halt der nach

schließen und

Der

! : Vertik

Genua zufolge

denen Memora

Stimmungen:

sch, revolution

Staaten nicht

öffentlichen S

gen an. Die

auf Kapital

nahmen keine

revolution. 2

Kriegsschulden

Schulden erfa

kennt die Sch

Regierungen g

pflichtet sich m

aufnahme des